

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1901**

138 (21.11.1901)





# Der Landbote

Er erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert vierteljährlich nur 1 M 50 S.

Gratisbeilage: Illustriertes Sonntagsblatt.  
Älteste, verbreitetste und gelesenste Zeitung des Elsenz- und des Schwarzbachthales. Haupt-Insertions-Organ des Amtsbezirks Sinsheim.

Einrichtungsgeld für die einseitige Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S. die Zeile berechnet.  
Redaktionschluss: Vormittags 8 Uhr.  
Telephon Nr. 11.

## Deutsches Reich.

**Karlsruhe, 18. Novbr.** Heute ist die Entschliessung des Großherzogs betreffs Einberufung des Landtags amtlich publiziert worden. Darnach werden beide Ständekammern auf Dienstag, 26. November dieses Jahres hierher zusammenberufen. — Nach Informationen der „Bad. Vdsz.“ entbehren die Nachrichten betreffs Zulassung von Männerklöstern der tatsächlichen Begründung.

**Düsseldorf, 18. Nov.** Gestern wurde hier das Denkmal des Generalfeldmarshalls Graf Moltke enthüllt.

**Berlin, 17. Nov.** Wie der „Lokal-Anzeiger“ zu berichten weiß, steht eine Zurückweisung der Angriffe Chamberlains auf die deutsche Kriegführung 1870 im Reichstage von offizieller Seite bei passender Gelegenheit zu erwarten.

## Ausland.

**Wien, 18. Nov.** Die „Neue Freie Presse“ meldet: Der Kaiser äußerte zu dem in Audienz erschienenen Abgeordneten Baron Georg Basilio: Die parlamentarische Lage ist wieder sehr ernst. So geht das nicht weiter. Es ist zum Verzweifeln. Vielen Abgeordneten fehlt der gute Wille und die Courage. Das muß anders werden. Das geht so unmöglich weiter.

**Rom, 17. Nov.** Blättermeldungen zufolge wird der Zar nach Weihnachten seine Gemahlin nach der Riviera begleiten. Er werde auf dieser Reise Wien passieren und mit dem österreichischen Kaiser eine Begegnung haben. In Mailand oder Venedig werde dann eine

Zusammenkunft mit dem König von Italien stattfinden.

**Madrid, 17. Nov.** Studenten veranstalteten gestern eine Kundgebung, wobei sie die Straßenbahnwagen mit Steinen bewarfen. Mehrere Passagiere sind dadurch verletzt worden. Ungefähr 600 Studenten durchzogen die Straßen unter dem Absingen der Marseillaise und Schmährufen gegen den Gouverneur und die Regierung. Der Polizei gelang es, die Ruhe wiederherzustellen.

**Carmanz, 17. Nov.** Die hiesigen Bergarbeiter hielten eine Versammlung ab, worin ihnen die Verbandsdelegierten rieten, nicht in den Ausstand zu treten, während die Arbeitskommission der Deputiertenkammer mit ihren Interessen sich beschäftige. Die Bergarbeiter beschloffen, den allgemeinen Ausstand zu vertagen, ihn aber in nächster Zukunft zu beginnen, falls ihre Forderungen nicht befriedigt würden.

**Balecienues, 17. November.** Im hiesigen Kohlenrevier herrscht Ruhe, doch gewinnt der Ausstand an Ausdehnung. Die Zahl der Ausständigen beläuft sich jetzt auf 2000.

**London, 17. Nov.** Zwischen dem Kriegsminister Brodrick und dem Marschall Roberts sind Differenzen entstanden. Die Regierung ist mit Roberts deswegen unzufrieden, weil er im Lande Festgelagen präsidiert, Schieß-Redaillen u. s. w. verteilt, anstatt auf seinem Posten zu sein. Wie es heißt, werde Roberts im April nächsten Jahres seinen Abschied nehmen.

**Peking, 18. Nov.** Die Kaiserin-Witwe gab eine neue Verordnung bekannt, worin sie die Verdienste Li-Hung-Tschangs hervorhebt und befiehlt, ihm zu Ehren ein Erinnerungsdenkmal in Gestalt eines Bogens in dem

Dorfe, wo er geboren wurde, zu errichten. Durch die Verordnung wird ferner dem ältesten Sohne und dessen Nachkommen durch 25 Geschlechter hindurch der Titel Marquis verliehen.

## Der Krieg in Süd-Afrika.

**Leipzig, 17. Novbr.** Eine hier abgehaltene Frauenversammlung — die Zahl der Besucherinnen wurde auf etwa 2000 geschätzt — protestierte gegen die englische Kriegführung in Südafrika und sandte Telegramme an die Kaiserin und den Präsidenten Krüger.

**Brüssel, 19. Novbr.** Nach Privatdepeschen aus London sind die Frau des Präsidenten Steijn und ihre 5 Kinder ohne jede Begründung aus Südafrika deportiert und nach Europa eingeschifft worden, obwohl ihr Gesundheitszustand sehr erschüttert sei.

**Amsterdam, 19. Novbr.** In der Nähe der holländischen Küste wurden die Matrosen eines englischen Schiffes durch holländische Matrosen unter Hochrufen auf die Buren mißhandelt. Der englische Konsul wurde in seiner Kabine eingesperrt. Eine Untersuchung ist vom englischen Konsul in Amsterdam eingeleitet worden.

**London, 18. Novbr.** Nach dem amtlichen Berichte verloren die Engländer im letzten Kampfe bei Brakspuit 9 Tote und 10 Verwundete, 64 wurden gefangen genommen. Sämtliche Gefangene bis auf einen Leutnant wurden später freigegeben.

**London, 19. Nov.** Nach einem Telegramm aus Prätoria haben die Buren seit dem 5. November, wie Lord Kitchener berichtet, 43 Tote, 16 Verwundete und 91 Gefangene gehabt. Die englischen Verluste belaufen sich in gleicher Zeit auf 205 Tote, 228 Verwundete und 10 Ver-

## Der Stiefbruder.

Novelle von A. Lichten.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Ich will zu meinem Vater hinaufgehen und ihn vorbereiten!“ fuhr Ernst fort. „Bisette, bleiben Sie bei Lucie, bis ich Sie rufe! Hier mag Konrad bleiben!“

Er ging hinaus. Es dauerte eine Stunde, und er kam immer noch nicht zurück. Endlich fachte Bisette sich ein Herz. Es mußte etwas vorgefallen sein, und doch blieb alles so still. Sie ging hinaus und trat, ohne anzuklopfen, in des Herrn Zimmer. Dort saß Ernst vor ihres Herrn Schreibtisch, den Kopf in die Hände gestützt, einen offenen Brief vor sich, und dort, nebenan im Kabinett auf dem Bette, dort lag ihr Herr, kalt, tot!

Ernst hatte ihn am Boden liegend gefunden, als ob er schreibend vom Schlage getroffen worden wäre.

„Bisette,“ sagte er jetzt müden Tones zu der Alten, „Sie sind eine treue Dienerin, eine Freundin des Hauses, — Sie haben den Verstorbenen gekannt und geliebt von seiner zartesten Jugend an. Da — lesen Sie, was er ge-

schrieben hat, und — helfen Sie mir. Ich will hinunter und der armen Lucie das Unglück behutsam beibringen, daß sie ihren Vater am Schlagfluß verloren hat und jetzt eine Waise ist!“

Am selben Abend noch war in den Zeitungen der Stadt zu lesen, daß der so geachtete und bis jetzt so rüstige Fabrikant Palmer zum großen Schmerz seiner Familie plötzlich am Herzschlag verschieden sei. In demselben Blatte stand auch, daß man zwei Leichen aus dem Flusse gezogen habe, eine männliche und eine weibliche, die sich so fest aneinander geklammert gehabt hätten, daß man sie nicht mehr habe trennen können. Namen waren keine genannt. Fremden hätten auch Namen nichts verraten; die aber, die die Tragödie, die hier ihren Abschluß gefunden hatte, kannten, verstanden dieselbe auch ohne Namen und wußten, in welchem engem Zusammenhang beide Ereignisse miteinander standen. — Ereignisse von folgender schwerer Bedeutung.

XI.

Wieder ein Jahr war dahin seit dem großen Leiden, das die Familie des Fabrikanten Palmer betroffen hatte.

Ernst saß in der traulichen Wohnstube, allein.

Den Kopf auf die Hand gestützt, sann er über einen Brief nach, den er in Händen hielt. Er war von seiner Schwester Sidonie und lautete, wie folgt:

„Lieber Ernst!

Nun ist es ein Jahr, daß unsere Lucie ein Glied meiner Familie wurde, und ebenso lange, daß Du unser Haus nicht mehr betreten hast. Deshalb, weiß ich nicht. Da Du nun aber auf des seligen Palmers ausdrücklichen Wunsch zu Lucie's Vormund ernannt bist und diese sowieso Deinen Willen als den ihrigen anerkennt, so mußt Du Dich doch bemühen, einmal ernstlich aufzutreten. Das Kind hat jetzt schon den dritten Heiratsantrag erhalten und jeden mit großer Entschiedenheit zurückgewiesen. Die letzte Partie ist nun eine solch glänzende, daß kein Mädchen sie ohne triftigen Grund ausschlägt. Es ist einer unserer ersten Gelehrten, der Lucie in einem kleineren Zirkel kennen lernte und der seitdem ein häufiger Gast bei uns geworden ist, — Professor P., von dem Du wohl auch schon gehört hast und der neben der geachteten Stellung, die er einnimmt, auch noch über ein recht bedeutendes Vermögen verfügt. Auf meine Frage, was sie gegen denselben habe, gab Lucie mir lachend zur



mißt. Die gefangenen Engländer sind sämtlich wieder zurückgeschickt worden.

**London, 19. Novbr.** Nach einer Meldung aus Kapstadt hat Dewet mit einer Streitmacht von 6000 Mann die Offensive ergriffen.

**Prätoria, 16. Novbr.** Eine Abteilung der südafrikanischen Polizeitruppe griff Dutoits Lager am 11. bei Doornhoek an, machte 13 Gefangene, erbeutete 7 Gewehre und 39 Pferde. Oberst Dawkins nahm am 10. im Bezirke von Watersberg 24 Buren gefangen und erbeutete eine Anzahl Gewehre. Kleinere Burenabteilungen fielen im Südosten von Transvaal dem Obersten Blumer in die Hände. Lord Kitchener meldet von hier: Oberst Hickey, der feststellte, daß die Buren im Westen von Schoenspruit zusammengezogen waren, sandte am 13. ds. Mts. aus Braspruit eine starke Streifwache zur Aufklärung aus. Die Streifwache wurde von 300 Buren umzingelt und verlor 6 Tote, 16 Verwundete und mehrere Gefangene. Die letzteren wurden später wieder freigelassen. Hickey ging vor und trieb die Buren zurück.

**Standerton, 18. Nov.** Burentruppen umzingelten am 12. ds. Mts. im Süden des Klipflusses eine Abteilung Engländer, welche einen Toten und 7 Verwundete verloren. Außerdem wurden 4 gefangen genommen. Die Buren erklärten, daß sich ihr Verlust auf 3 Tote und 17 Verwundete besänfe.

### Verschiedenes.

**(Sinsheim, 19. Nov.** Zur ersten Beachtung sei den Hausbesitzern nachstehendes Vorkommnis, das sich kürzlich in einem süddeutschen Industrieort zutrug, mitgeteilt: In Folge unbeleuchteten Hausflurs fiel daselbst ziemlich früh am Abend eine Frau so unglücklich die Kellertreppe hinunter, daß sie sich verschiedene erhebliche Verletzungen zuzog, die eine längere ärztliche Behandlung bedürfen. Für alle diese Folgen ist der Hausbesitzer haftbar und wurde er auch bereits in Anspruch genommen; glücklicherweise ist er aber durch Haftpflichtversicherung gedeckt und muß nun die betr. Versicherungsgesellschaft den Schaden tragen. Die große Nützlichkeit derartiger Versicherungen hat also auch in diesem Falle eine offensichtliche Bestätigung erfahren.

**+ Kirchardt, 17. Nov.** Heute nachmittag wurde unter sehr zahlreicher Beteiligung die irdische Hülle eines Veteranen des Feldzuges 1870/71, des Straßenwartes Joh. Philipp Boll dahier, dem Schoß der Erde übergeben. Der Verstorbene diente von 1867—1871 bei der 4. Compagnie des 1. badischen Grenadier-Regiments Nr. 109, hatte eine Belagerung sowie sämtliche Schlachten und Gefechte des ruhmreichen Regiments mitgemacht, und kehrte nach dem Friedensschluß gesund in seine Heimat zurück. — Im Jahre 1877 wurde derselbe als Straßenwart angestellt, welche Stelle er 25 Jahre lang zur Zufriedenheit seiner vorgelegten Behörde und bis zum Eintritt seines körperlichen Leidens bekleidete. Die Krankheitskeime, die er infolge der Strapazen des Feld-

zugs in sich trug, arteten in letzter Zeit zu einem schweren Lungenleiden aus, dem er vorgestern abend, kaum 54 Jahre alt, erlag — leider zu früh für seine Familie, indem eine Witwe und fünf unverfugte Kinder in ihm den Vater und Ernährer beweinen. — Die Veteranen- und Militärvereine von Kirchardt, Berwangen und Grombach, sowie auch die Straßenwarte eines Teiles des Sinsheimer und Eppinger Bezirkes waren am Begräbnistage herbeigekommen, um dem treuen und braven Kameraden die letzte Ehre zu erweisen. Wie beliebt der Verstorbene auch bei den Ortseinwohnern war, davon gab wohl am besten die Thatsache Zeugnis, daß sozusagen die ganze Gemeinde sich dem Leichenzug angeschlossen hatte. Möge diese allgemeine Teilnahme der schwer heimgegangenen Familie zu mildem Troste gereichen; der Heimgegangene aber ruhe im Frieden!

**Neckarbischofsheim, 18. Nov.** Das zu unserem Bahnbau nötige Gelände auf Gemarkung Waibstadt ist jetzt vollständig zum Durchschnittspreise von 33—40 Mark pro Ar angekauft.

**\* Falbs Prognose für den Winter.** Wenn Professor Falb Recht behält, dann steht uns ein milder Winter bevor; so prognostiziert Falb in seinem demnächst erscheinenden Wetterkalender für das erste Halbjahr 1902. Was die einzelnen Monate betrifft, so erwartet Falb einen trockenen Januar, den Februar mit ausgedehnten Schneefällen und Regengüssen, einen gewitterreichen April, einen unangenehmen Mai und einen verhältnismäßig kühlen und regnerischen Juni.

— Die **Heidelberger** Studentenschaft hat sich den überall im deutschen Reiche veranstalteten Protestkundgebungen gegen den Verläumder Chamberlain angeschlossen. An der Versammlung, welche am Montag abend im städtischen Saalbau stattfand, beteiligten sich auch zahlreiche Professoren und Bürger der Stadt. Nach mehreren kräftig einschlagenden Reden, in denen die bekanntesten Chamberlain'schen Unterstellungen eine energische Zurückweisung erfuhren, wurde eine dem Reichskanzler, sowie dem Minister von Brauer zu unterbreitende geharnischte Resolution angenommen.

— Der 25 Jahre alte Ochsenwirt Adolf Siefert von **Strümpfelbrunn** hat sich vor einigen Tagen mittelst einer Pistole in die Schläfe geschossen; der Tod trat alsbald ein. Die Ursache wird mit seiner wenig günstigen Vermögenslage in Zusammenhang gebracht.

— Ein Unbekannter überfiel im Installationsgeschäft von Fuchs u. Pfister in **Maunheim** die Ladnerin, betäubte sie mit einem Faustschlag und raubte den Kassinhalt mit vier Hundermarkscheinen. Der Dieb entkam.

— Ein heiteres Wahlkuriosum berichtet der „Bad. Landmann“ aus **Palmbach**. Dort wurde als Kreisstadtwahlmann Maurermeister und Gemeinderat Karl Ludwig gewählt; als Gegenkandidat kam zum Gaudium der Wahlkommission seine — eigene Frau aus der Urne mit mehreren Stimmen.

— Während eines Streites zwischen Arbeitern der Dampfäge **Hölzlebrunn** bei Reustadt stach einer der Streitenden den andern mehrmals ins Genick, so daß dasselbe vollkommen

abgestochen und der Unglückliche sofort tot war. Der Thäter wurde sofort verhaftet; er ist ein Tagelöhner Namens **Friker** aus Ueberauchen (A. Bonndorf). Der Erstochene ist ein Tagelöhner Namens **Würzburger** aus Karlsruhe-Mühlburg.

— Der von der Staatsanwaltschaft in Gießen wegen schwerer Urkundenfälschung verfolgte Kaufmann **Karl Egger** aus Bahr wurde in einem Hotel zu **Konstanz** verhaftet.

— Das neue große Gebäude der **Darmstädter** Turngemeinde ist gestern früh bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Das Feuer soll gegen 3 Uhr auf der Diele des Geschäftshauses entstanden sein. 2 im Obergeschoss schlafende Dienstmädchen sind verbrannt. Ein drittes, das sich an einem Seile herunter zu lassen versuchte, stürzte hinab und wurde lebensgefährlich verletzt. Ein **Kellner** stürzte von der Sichelmauer herab und brach das Genick. Das Gebäude, das größte des ganzen Mittelrheinkreises, war erst am 6. Oktober in Gegenwart des Großherzogs eingeweiht worden. Entstehungsursache ist unbekannt.

— In der Turnhalle zu **Schierstein a. Rh.** wohnten am Montag über 500 Personen von dort und auswärts der Enthüllung von **Professors Dewet**'s Büste bei. Es waren Telegramme von **Amsterdamer** Universitätsprofessoren, Geistlichen und Kaufleuten, sowie auch solche aus Berlin und anderen Städten eingetroffen. Die Festrede hielt der freireligiöse **Prediger Welker**.

— Eine wichtige Protestversammlung gegen die Chamberlain'schen Schmähungen fand am Donnerstag in **Köln** statt. Etwa 2000 Personen füllten den Saal der Philharmonie, aber die zehnfache Menge konnte keinen Zutritt erhalten. Es traten fünf Redner auf, darunter der Einberufer der Versammlung, **Direktor Dieß**, der Centrumsabgeordnete **Trimborn** und **Pastor Wohleben**. Die hier angenommene Resolution erklärt Chamberlain's Vergleich als eine Beleidigung unseres großen Kaisers **Wilhelm I.** und seiner Paladine, als eine Verleumdung unserer glorreichen Armee und der ruhmreich Gefallenen und als eine Beschimpfung unserer nationalen Ehre. Diese Resolution wurde an den Reichskanzler gesandt. Auch sonst nimmt die Bewegung einen mächtigen Fortgang. (Auch in **Bielefeld**, **Darmstadt**, **Kemscheid**, **Nachen**, **Lübeck**, **Mainz** zc. fanden zu gleicher Zeit außerordentlich zahlreich besuchte Protestversammlungen statt.)

— Aus einem Güterzug der Umgebungsbahn von **Nürnberg** wurde Samstag abend auf dem Nordostbahnhof eine Kaffette mit 4600 Mark Baargeld Inhalt gestohlen, während der Zugführer den Güterwagen, in dem die Kaffette transportiert wurde, einen Augenblick verlassen hatte. Der oder die Thäter sind noch nicht ermittelt.

— Der **Rendant** der städtischen Sparkasse in **Schlächtern** bei Hanau, **Weißel**, wurde wegen Unterschlagung empfangener Gelder im Betrage von 40000 Mk. innerhalb 5 Jahren vom Schwurgericht zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.

— Der fallite Bankier **Blembel** in **Leipzig** ist flüchtig, nachdem er noch in Dresden eine Summe von 100000 Mk. erhoben hatte.

— Die **Walfahrtskapelle** mit dem Bild der Mutter Gottes in **Telgte** (Westfalen) ist ausgeplündert und sämtlicher Kostbarkeiten beraubt worden.

— Der **Landbriefträger Müller** in **Sagan** (Schlesien) tötete die 60 Jahre alte **Christine Reimann** in **Deitersbach** durch **Beiliebe** und beraubte sie sodann. Der **Raubmörder** wurde verhaftet.

— Das **Kriegsgericht** zu **Justerburg** verurteilte am Montag den Oberleutnant **Hildebrand** wegen **Zweikampfs** mit tödlichem Ausgang zu zwei Jahren, den Oberleutnant **v. Groddeck** wegen **Kartelltragens** zu 5 Tagen Festungshaft.

— **Zusolge** Blättermeldungen von **Zürich** sind im **Simplon-Tunnel** durch **Einsturz** eines Stützgerüsts 5 Arbeiter getötet worden.

— Bei den **Schiffbrüchen**, die in den letzten Tagen an den Küsten von **Großbritannien** infolge der dort wütenden **Stürme** vorgekommen sind, kamen, soweit bis jetzt festgestellt ist, 129 Personen um.

Antwort: „Ich kann Gelehrte nicht ausstehen!“ Da ich nun ganz bestimmt weiß, daß sie seinerzeit alles daran setzte, damit Du Deiner Neigung folgen könntest, so hielt ich ihr das vor, mit dem Bemerkten, daß sie doch große Stücke auf Dich hielt. „Ernst ist auch kein Gelehrter geworden,“ war ihre Antwort, und eben deshalb ein tüchtiger Mensch! Daß mich zufrieden, Schwester, ich will nun einmal nicht!“ Dabei blüht sie wie eine Rose und wird immer schöner und lieblicher. Wo sie sich blicken läßt, erregt sie Aufmerksamkeit, und wenn ich sie nicht unter Schloß und Riegel halte, können wir auch fernere Anträge nicht vermeiden. Das sagte ich ihr auch und ebenfalls, daß ich es Dir mitteilen wollte, damit Du sie einmal kategorisch vornehmen solltest. Dazu lachte sie nur und sagte: „Ja, thue das!“ Also, Herr Bruder, bemühen Sie sich in höchst-eigener Person hierher, damit wir endlich einmal erfahren, woran wir sind!

Ernst faltete den Brief zusammen und klingelte. Lisette erschien.

„Bedürfen Sie etwas, Herr Ernst?“ fragte sie. Er nickte.

„Ja,“ sagte er. „Ich möchte Sie bitten, mir meinen kleineren Koffer zu packen; ich verreise mit dem nächsten Zuge nach der Residenz,

und gedenke etwa acht Tage fortzubleiben.“

„Was?“ fragte die Alte erstaunt. „Doch nicht wegen Lucie?“

„Jawohl! In Heiratsangelegenheiten!“ antwortete er lachend.

„Ach, Gott!“ rief die Alte fast erschreckt. „Das Kind wird doch nicht! — O, Herr Ernst, ich glaube immer, sie täme doch noch einmal in ihr elterliches Haus! Wäre es denn nicht möglich —“

„Alte,“ unterbrach Ernst sie, „Was dich nicht brennt, das blase nicht, sagt das Sprichwort!“

„Da hat der junge Herr ganz recht, aber,“ murmelte sie für sich, „ich hätte es doch gar zu gern erlebt!“

(Fortsetzung folgt.)

— (Vom Exerzierplatz.) Unteroffizier: Na, Einjähriger, zielen Sie doch nicht so lange; das dauert ja eine Ewigkeit. Was sind Sie denn eigentlich in Ihrem Civilverhältnis? — Einjähriger: Bankier, Herr Unteroffizier. — Unteroffizier: Aha, da denken Sie wohl: Ziel drei Monate!

— (Moderne Köchin.) Hausfrau: „Anna, wollen Sie sofort wegen jener Ungehörigkeiten gegen mich Abbitte leisten?“ — Köchin: „Ne, Madam, nach Kanossa jeht wir nich!“



— Amtlich wird aus Kopenhagen gemeldet, daß infolge Schneeverwehungen verschiedene Strecken der dänischen Staatsbahnen unfahrbar geworden sind. — Nach einer gleichzeitigen Petersburger Meldung ist die Rewa seit einigen Tagen zugefroren.

— Vor Helena (Staat Montana in Nordamerika) ist am Montag auf der Linie der Great Northernbahn ein Unglück geschehen; 25 Personen wurden getötet.

— (Recht tröstlich.) Reisender (auf der Sekundärbahn): „Wir haben jetzt schon zwei Stunden Verspätung! Wann kommen wir denn da an?“ — Schaffner: „Das weiß ich nicht — aber beruhigen Sie sich: Ihr Retourbillet gilt jetzt ja 45 Tage!“

### Serichtliches.

+ **Sinsheim.** Bei der am Dienstag den 19. Novbr. beim hiesigen Amtsgericht stattgehabten Schöffengerichtssitzung kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1. In Str.-S. gegen Ludwig Boll, Cigarrenmacher von Kirchardt, wegen Körperverletzung: 10 M Geldstrafe ev. 3 Tage Gefängnis.

2. In Str.-S. gegen Friedrich Streib, Schreiner von Grombach und dessen Ehefrau Veronika geb. Zimmermann von Roppenau, beide in Roppenau wohnhaft, wegen Verleumdung: Die Sache wurde vertagt.

3. In Str.-S. gegen 1) Stanislaus Eisnad, Tagelöhner von Mosimo, 2) Gustav Kausch, Tagelöhner von Gollina, beide auf dem Ruzenbäuerhof, wegen Körperverletzung: Eisnad: 2 Tage Gefängnis; Kausch: Freisprechung.

4. In Str.-S. gegen Friedrich Essig, Steinhauer von Weiler, wegen Körperverletzung: Freisprechung.

5. In Str.-S. gegen Heinrich Staak, Dienstknecht von Eberbach, in Grombach wohnhaft, wegen Körperverletzung: 30 M Geldstrafe ev. 10 Tage Gefängnis.

6. In Str.-S. gegen Wilhelm Jakob Zweigart von Treischlingen, in Sinsheim wohnhaft, wegen Unterschlagung: Freisprechung.

7. In Pr.-R.-S. des Zimmermeisters Wilhelm Risi in Eichelbach gegen Aufseher Wilhelm Bender in Eichelbach, wegen Verleumdung: Freisprechung.

### Produkten-Börse.

Mannheim, 18. November 1901.

Preise per 100 Kilo.	Neueste Preise Mt.	Vorige Woche Mt.
Weizen, pfläzler	17.00—00.00	17.00—00.00
„ norddeutscher	—	—
„ russischer	—	—
Kernen	17.25—00.00	17.25—00.00
Roggen, pfläzler	14.30—00.00	14.25—00.00
„ norddeutscher	—	—
„ russischer	14.50—00.00	—
Gerste, hiesiger Gegend	—	15.75—16.00
„ pfläzler	—	—
„ ungarische	—	—
Hafers, badiſcher	15.00—15.75	14.75—15.50
„ norddeutscher	16.25—16.50	15.75—16.25
„ russischer	00.00—00.00	15.50—16.25
Mais, amerik., mixed	14.50—00.00	14.25—00.00
„ Donau	14.25—00.00	14.25—00.00
Rohstrep, deutscher	00.00—00.00	00.00—00.00
Biden	00.00—00.00	00.00—00.00
Kleeſamen, deutscher L.	—	—
„ Luzerne	—	—
„ Esparsette	—	—

**Viehmarkt in Mannheim, 15.—18. Novbr.**  
Zufuhr: Ochsen 55, Farren 77, Rinder und Kühe 1132, Kälber 192, Schafe 62, Schweine 743.

Preise per 50 Kilo Schlachtgewicht.	Neueste Preise Mt.	Vorige Woche Mt.
Ochsen (vollfleischig) höchst. 7 J. alt	70—72	—
„ (mäßig genährte)	—	—
Farren (vollfleischig)	56—60	—
„ (mäßig genährte)	54—56	—
Kühe u. Rinder (vollfleischig)	64—66	—
„ (mäßig genährte)	50—55	—
Kälber (Vollmaſt.)	85	80—82
„ (mittlere Maſt.)	80	75—80
Schafe (jüngere Maſthammel)	60	70
„ (mäßig genährte)	45	50
Schweine (vollfleischig)	68	68
„ (gering entwickelte)	66	66

Großvieh- und Schweinehandel mittelmäßig; Kälberhandel lebhaft; Pflanzhandel schleppend.

**Sinsheim, 19. Novbr.** (Schweinemarkt.) Beginn 7 Uhr morgens, Ende gegen 1/29 Uhr. Zufuhr: 60 Milchschweine und 28 Läufer. Die Preise betragen für Milchschweine 20—30 M und für Läufer 35—50 M.

**„Henneberg Seide“** Schlicht nicht! Geht nicht wie Watte auseinander! — in schwarz, weiß u. farbig für Blousen u. Roben von 95 Pfg. bis Mt. 18.65 p. R. Absolut kein Zoll zu zahlen! da die portofreie Zufuhr der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf deutschem Grenzgebiet erfolgt. — Nur echt, wenn direkt von mir bezogen! Muster umgehend. **G. Henneberg**, Seidenfabrikant (R. u. R. Postf.), Zürich. 1

### Amtliche Bekanntmachungen.

Nr. 29908. Die Förderung der Fischzucht betr. Um die Befegung der einheimischen Gewässer mit Bachforellen (*Trutta fario*) zu fördern, hat das Gr. Ministerium des Innern auch in diesem Jahre mit dem Badischen Fischereiverein und mit dem Badisch-Unterländer Fischereiverein eine Vereinbarung getroffen, wonach sie für die Besitzer und Pächter badischer Fischwasser den Bezug von angebrüteten Bachforelleneiern zu ermäßigtem Preise von 3 Mt. 50 Pfg. pro Tausend vermitteln werden.

Diese Vermittlung wird geschehen:  
a) durch den Vorstand des Badisch-Unterländer Fischereivereins in Neckarbischofsheim für die Besitzer und Pächter von Fischwassern in den Kreisen Heidelberg und Mosbach;  
b) durch den Vorstand des Badischen Fischereivereins in Freiburg für die Besitzer und Pächter von Fischwassern in den übrigen Kreisen des Landes.

Die Besitzer und Pächter von Fischwassern, welche von dieser Vergünstigung Gebrauch machen wollen, haben spätestens bis zum 15. Dezember ds. Js. an den Vorstand des betr. Fischereivereins eine schriftliche Bestellung zu richten, in welcher unter Bezeichnung der Stückzahl der gewünschten Forelleneier die Erklärung abgegeben wird, daß der Besteller sich verpflichtet:

1. Die empfangenen Forelleneier in einer badischen Fischbrutanstalt erbrüten zu lassen und die daraus gewonnene Brut vollständig in seine badischen Fischwasser einzusetzen.
2. Falls er die eine oder andere Verpflichtung nicht erfüllt, für jedes Tausend der empfangenen Eier 6 M — statt 3 M 50 P — an die Kasse des betr. Fischereivereins zu bezahlen.

Der Bestellung ist eine bürgermeisteramtliche Bescheinigung anzuschließen, daß der Besteller Besitzer oder Pächter von bestimmt zu bezeichnenden badischen Fischwassern ist.

Für den Fall, daß die Gesamtzahl der bestellten Eier 700 000 (beim badischen Fischereiverein) bzw. 300 000 (beim Badisch-Unterländer Fischereiverein) übersteigen sollte, bleibt eine proportionale Herabsetzung der bestellten Mengen vorbehalten.

Sinsheim den 14. November 1901.  
Großh. Bezirksamt.  
Reim.

Nr. 30117. Abschluß der Feuerversicherungsbücher und Aufstellung der Feuerversicherungsbeitragsabelle betr.

Unter Bezugnahme auf die §§ 31 und 32 der Instruktion III zum Feuerversicherungsgeſetz werden die Gemeinderäte aufgefordert, am 1. Dezember ds. Js. die Feuerversicherungsbücher für das laufende Jahr abzuschließen den summarischen Auszug daraus zu fertigen und diesen nebst der gleichzeitig aufzustellenden Feuerversicherungsbeitragsabelle (§ 32 der Instruktion III) bis längstens 10. Dezember ds. Js. anher vorzulegen.

Bei der Anfertigung der Beitragsabellen sind die Eisenbahngebäude, das sind alle diejenigen Gebäude, für welche die Gr. Staatsbahnverwaltung beitragspflichtig ist, aus der allgemeinen Tabelle wegzulassen, jedoch in eine besondere Tabelle (einzeln oder in Gruppen) mit Ueberschrift „Feuerversicherungsbeitragsabelle, enthaltend die Eisenbahngebäude für 1900/1901“ aufzunehmen. Dabei ist statt des Namens des Gebäudeeigentümers in Spalte 2 jeweils kurz die Bestimmung des betr. Gebäudes, z. B. Bahnhof, Güterhalle, Wärrterhaus — soweit dies aus dem Feuerversicherungsbuch ersichtlich — anzugeben.

Im Uebrigen verweisen wir auf unsere Generalverfügung „den Abschluß der Feuerversicherungsbücher, die Aufstellung der Beitragsabellen und Berechnung der Umlage betr.“ vom 9. XI. 1898 Nr. 30362.

Sinsheim, den 15. November 1901.  
Großh. Bezirksamt.  
Reim.

In das Güterrechtsregister Band 1 Seite 50 wurde eingetragen:

Adam Schupp, Rentamtman zu Obergimpers und dessen Ehefrau Bertha geborene Spies.

Im Ehevertrag vom 17. d. Mts. wurde, unter Aufhebung des seither bestandenen Güterstandes, allgemeine Gütergemeinschaft im Sinne der §§ 1437 ff. B. G. B. vereinbart.

Neckarbischofsheim, 16. Novbr. 1901.

Großh. Amtsgericht.

Zum Kochen, Braten, Backen ist das garantiert reine Pflanzenfett

**„Palmin“**

so fein wie Butter. Niederlage bei Gg. Eiermann.

Zu verkaufen 20 Zentner schöne Weiß- und 30 Zentner schöne Dickrüben. Ferner eine fast noch neue Rüben-Mühle.

Bei wem? sagt die Exped. d. Bl.

### Schotterlieferung

zur Unterhaltung der Landstraßen, Kreisstraßen und Kreiswegen.

Die Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Sinsheim vergibt die freie Lieferung des für die Jahre 1902 und 1903 erforderlichen Kalksteinschotter und Rheinpfieses unter Beibehaltung der bisherigen Loosenteilung in öffentlicher Versteigerung wie folgt:

**1. Samstag, 30. November ds. Js.,**  
vormittags 9 Uhr

beginnend, auf dem Rathause zu Sinsheim für den Straßenmeisterbezirk Sinsheim:

Loos Nr. 8, 8 A, 9, 37, 60, 61, 63, 63 A, 67, 68, 105 bis 110, 115, 116, 118, 119, 123 bis 126, 129, 130, 135, 193, 194, 197, 198.

**2. Montag, 2. Dezember ds. Js.,**  
vormittags 10 Uhr

beginnend, auf dem Rathause zu Wiesloch für den Straßenmeisterbezirk Wiesloch:

Loos Nr. 3, 27, 50 bis 53, 57, 79 bis 88, 90 bis 96, 99, 101, 131 bis 134, 199.

**3. Mittwoch, 4. Dezember ds. Js.,**  
vormittags 10 Uhr

beginnend, auf dem Rathause zu Neckarbischofsheim für Teile der Straßenmeisterbezirke Neckarbischofsheim und Sinsheim:

Loos Nr. 20 A, 21, 33 A, 34, 69 bis 71, 77, 78, 127, 128, 136 bis 149, 151 bis 153, 181 bis 183, 202.

**4. Freitag, 6. Dezember ds. Js.,**  
vormittags 10 Uhr

beginnend, auf dem Rathause zu Eppingen für den Straßenmeisterbezirk Eppingen:

Loos Nr. 10 bis 14, 22 bis 24, 33, 39, 41 bis 43, 64, 102, 104, 154 bis 156, 164 bis 173, 173a, 174, 175a, 177, 179, 180, 184, 185, 191, 192, 196, 201, 203.

**5. Montag, 9. Dezember ds. Js.,**  
vormittags 10 Uhr

beginnend, auf dem Rathause zu Rappennau für den Rest des Straßenmeisterbezirks Neckarbischofsheim:

Loos Nr. 35, 36, 44 bis 47, 65, 66, 72, 73, 111 bis 113, 117, 120, 121, 160 bis 163, 186 bis 190.

Die Steigerungsbedingungen, welche auf dem Geschäftszimmer der Inspektion zur Einsicht ausliegen, werden vor den Steigerungen bekannt gegeben. Zuschlagsfrist 6 Wochen.

### Wimpfen.

Wir sind wieder mit einem großen Transport echter guter

**belgischer Zuchtpferde**

18 Monate alt, Wallachen und Stuten angekommen, Qualität erster Güte, und haben Liebhaber höfl. ein.

Gebrüder Maier.





# Auf Weihnachten 1901.

Grosses Lager in  
**Decken aller Art.**

Tabletten  
Tischläufer  
Ueberhandtücher  
Bürstentaschen  
Bettaschen  
Zeitungshalter  
Ridicule  
Schlittschuhtaschen  
Wäschebeutel  
Klammerschürzen.

P. P.

Auf die herannahende Weihnachtszeit erlaubt sich die Unterzeichnete, ihrer verehrlichen Kundschaft von hier und aus dem Bezirke ihr zu

## Weihnachts-Geschenken

besonders reichhaltiges Lager in Handarbeiten, Stick- und Häkelgarne, waschächte Seide, Goldbouillon, Filz am Stück etc. bei Zusicherung reeller, rascher und billiger Bedienung höflichst zu empfehlen.

**H. Rusch.**

Grosses Lager in  
**Deckenstoffen**

einfarbig und kariert.  
Sopha-Kissen  
Reisenecessaire  
Reiseplaids  
Straminschuhe  
Hosenträger  
Kragen-  
Kravatten-  
Manschetten-  
Handschuhe- und  
Zaschentuch-Kasten.

Alle Materialien für Point-Lace-Arbeiten.

## Zodes-Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere teure Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester



**Rosine Fuhs, geb. Algeier**

heute früh 8 Uhr nach langem schweren Leiden im Alter von 67 Jahren sanft verschieden ist.

Rohrbach, den 19. November 1901.

Im Namen der Hinterbliebenen:

**W. Fuhs, Schreiner.**

Beerdigung: Donnerstag, vormittags 10 Uhr.

**V. Weyer, Sinsheim**

gegenüber dem „Löwen“.

**Einziges Spezial Zahn-Atelier**

Elektrische Apparate u. Instrumente.

Zahnziehen seit 22 Jahren

(schmerzlos mit Eisgas).

**K**

künstliche Zähne (gesetzlich patentiert D. R. G. M. Nr. 83 522.)

Bei der Steinklopfmaschine der Firma

**J. Rösch in Eichelbrunn**

wird

**Mauerjand**

zu 1 Mk. pro cbm. abgegeben.

**Einige tüchtige, nüchterne Pferde-Knechte**

werden auf 1. Januar gesucht gegen Jahreslohn, ebenso einige schulfreie Burfchen für die Milchammer.

Prinzessin Alfred von Löwenstein'sche Gutverwaltung  
Langenzell.

## Providentia,

Frankfurter Versicherungsge-  
sellschaft in Frankfurt a. M.

Begebenes Grund-Kapital:

10 Millionen Gulden

= Mark 17,142,857.

Kapital-Reservefond:

Mark 1,714,285.

Außerordentlicher Reservefond:

Mark 880,000.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß Herr Lehrer Maier Rosenberger unsere Agentur niedergelegt hat und wir solche nunmehr Herrn Glasmeister **Wilhelm Rau** in **Sinsheim** übertragen haben.

Die General-Agentur der „Providentia“ Abteilung für Feuerversicherungen

Inspector **L. Elbel.**

P. S. Auf Vorstehendes bezugnehmend halte ich mich zum Abschlusse von Feuerversicherungen allezeit bestens empfohlen und bin zu jeder Auskunftserteilung gerne bereit.

**Wilhelm Rau.**

Weiler.

**2 Pferde**



Pferdegeschirre und ein Zweispänniger, guterhaltener Wagen werden

**Donnerstag, 21. November,**

nachmittags 1 Uhr

in meiner Behausung wegen Geschäftsaufgabe versteigert.

**Gg. Sauck, Wtv.**

Auf Freitag empfehle:



Lebendfrische Schellfische

Lebendfrische Backfische

(nur 20 S per Pfund)

Geräuch. Schellfische.

**L. H. Ruppert**  
am Markt.

**Ein möbliertes Zimmer**

hat auf 1. Dezember zu vermieten  
**Jakob Maier** bei der Kirche.



Jakob Schneider  
Photograph  
Sinsheim a. d. E.  
Aufn. zu jed. Tagesz.

Atelier im Garten der Restauration Schumb.

## Thee

ächt chinesischen.

Verkaufsstelle des  
Thee-Spezial-Geschäftes  
**Carl Schaller, Karlsruhe.**

Packete à 20, 30, 40, 50,  
75 Pfg. und 1 Mk. neuester  
Ernte bei

**Theodor Bossaller,**  
Conditor,  
Sinsheim a. E.

Ein schön  
möbliertes Zimmer

zu vermieten. Hauptstraße 235.

Lebendfrische

**Schellfische und  
Backfische**

treffen auf Freitag ein.

**Wilhelm Scheeder.**

1a. neue

türkische Zwetschgen

sind eingetroffen.

**Gebrüder Ziegler.**

**Chic !!**

ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendlichen Aussehen, reiner, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt:

**Radebener Lilienmilch-Seife**  
Schutzmarke: Stedenpferd.

à St. 50 Pfg. in den Apotheken zu  
Sinsheim u. Kirchart.

Wer Stelle sucht, verlange die  
Allgemeine Vakanzien-Liste, Man nheim

**Schweine**

werden in kurzer Zeit fett u. fleischig  
mit **Ufermann's Fresspulver.**  
Echt P. 50 S.

**Gebr. Ziegler.**

**Visitenkarten** mit und ohne  
Goldschnitt  
fertigt die Buchdruckerei von **G. Beder.**